

# Beflügelte Umarmungen durch die Kunst

Kunstverein Donnersbergkreis verteilt Gruppenausstellung auf drei Schauplätze – Rund 100 Werke zu sehen – Fest für die Kunst

VON JOERG SCHIFFERSTEIN

**GÖLLHEIM.** Großer Bahnhof für die Kunst am Freitagabend in Göllheim: Der Donnersberger Kunstverein hatte mit seiner neuen Gruppenausstellung gleich drei Ausstellungsorte mit Werken bestückt, die einen sehr umfassenden Überblick über die Arbeit seiner Mitglieder vermitteln. Das Spektrum reicht von der Landschafts- und Objektfotografie über kleine Skulpturen bis hin zu den Werken der überregional tätigen Bildhauerin Uta Schade. Eine große Baudbreite, die sehr viel Beachtung von Kunstfreunden fand.

In der Kleinen Galerie im Kerzenheimer Tor ist es Doris Bugiel, die Vorsitzende des Kulturvereins Göllheim als Mitveranstalter, die erste Worte an die Besucher richtet. Der enge Raum schafft eine besondere Atmosphäre, hier erlebt der Betrachter Kunst auf wenigen Quadratmetern, große Vielfalt, viele kleine und kleinformatige Werke, die Blicke auf sich ziehen. So beispielsweise die Plastiken aus Titanzink, die Klaus Kiefer mitgebracht hat. Die Objekte erinnern an kleine Käfer, die über die Balken im Kerzenheimer Tor zu krabbeln scheinen, filigrane Beine halten die glatt polierten Körper auf ihren Unterlagen, bringen gleichzeitig den Eindruck ein, als seien die Krabbeltiere durchaus beweglich und im Gebälk unterwegs. Bestehend auch „no champagne today“ von Kiefer, der hier einen Kelch mit einem Drahtgitter aus Sektkorkens-

cherungen versehen hat. Krasser Gegensatz dazu: die Werke von Axel Cordier, der Orchideen auf Leinwand gezeichnet hat. Der Maler greift dafür zu einer besonderen Technik, die schon im Barock angewandt wurde und keine Korrekturen zulässt. Auf Kreidegrund sind die Farbpigmente mit Bindemitteln aufgebracht, Ei und Casein dienen als Fixierung für die Farben. Wiederum ein Kontrast: die Bilder Gerlinde Rechs, die abstrakte Motive auf die Leinwand bringt, Collagen-technik einsetzt.

Der Hof der Kunstscheune wird zum zentralen Treffpunkt der verzweigten Ausstellung.

Sechs Fotos hat Katharina Elsinger zur Gruppenausstellung beigetragen, die insgesamt rund 100 Kunstwerke umfasst. Ihre Bilder belegen eine gewisse Affinität zum Detail, so wie „Blitzröhren bei Battenberg“ oder „Pflaster in Meisenheim“. All diese Kunst wird gezeigt, um neue Liebhaber zu finden, sie steht zum Verkauf, die ausgelegten Preislisten, von denen es reichlich gab, wie Doris Bugiel berichtet, sind bereits um 19 Uhr vergriffen, das Interesse scheint groß.

In der Kunstscheune dominieren großformatige Bilder an den Wänden das Ausstellungsgeschehen, sodass der Ausstellungsbesucher sich schon konzentrieren muss, um auf dem Boden stehende Werke wie „Eine kleine Dickmadame fuhr mit der Eisenbahn“ von Norbert Koch wahrzunehmen.



Ein Blick in die Ausstellung in der Scheune Behlen, im Vordergrund Reinhard Geller und Claudia Schäfer vom Vorstand des Kunstvereins Donnersbergkreis.

FOTO: STEPAN

Die Bronze, die auf einer Eisenbahnschiene entwickelt worden ist, stellt ein unverkäufliches Unikat dar. Etwas Ablenkung bringt hier auch das im Hof vor der Scheune aufgebaute Büfett, das viele der Ausstellungsbesucher ausgiebig nutzen. Hier spielt später das Trio „Café Chez Nous“ Jazz-Standards. Der Hof wird so zum zen-

tralen Treffpunkt der Gruppenausstellung, wo die Künstler und ihr Publikum später gemeinsam feiern werden.

Im Gauslsstall dominieren die Werke von Uta Schade, die wie geschaffen zu sein scheinen, um im historischen Ambiente gezeigt zu werden. Schade zeigt beispielsweise „Beflügelte Um-

armung“ aus Schweinstaler Sandstein. „Es sind ausgewählte Steine, die ich dort finde, sie geben mir, häufig ein Thema vor“, erläutert die Bildhauerin den Besuchern, die beeindruckt von der Ausstellung im Gauslsstall, aber auch der Gesamtheit der Werke sind, dies entsprechend im Gespräch artikulieren.